



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS,
JUGEND UND SPORT

**Vereinbarung
zwischen
dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
und dem Deutschen Hausfrauen-Bund
über eine erweiterte Kooperation**

Deutscher Hausfrauen-Bund LV Württemberg e. V.
Berufsverband der Haushaltsführenden

Deutscher Hausfrauen-Bund LV Baden e. V.
Berufsverband der Haushaltsführenden



Präambel

In Deutschland entfällt mittlerweile ein Drittel der Kosten im Gesundheitswesen auf die Behandlung ernährungsbedingter Krankheiten. Jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche ist übergewichtig. Mehr als drei Millionen Haushalte sind derzeit überschuldet.

Diese Entwicklungen machen deutlich, dass grundlegendes Wissen um die Haushalts- und Familienführung und die dafür erforderlichen Einstellungen und Haltungen benötigt werden. Ergänzend zum Kompetenzerwerb in der Familie müssen deshalb an den Schulen verstärkt Alltagskompetenzen als wichtiger Baustein für eine zukunftsorientierte Gesellschaftspolitik in Baden-Württemberg erworben werden können: Gesunde und sinnvolle Ernährung, bewusster Umgang mit Geld, soziales und umweltgerechtes Handeln sind Eckpunkte dieser Alltagskompetenzen.

Beim Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten der Ernährungs- und Verbraucherbildung und des Haushaltsmanagements sind Elternhaus und Schule in besonderer Weise gefordert. Dem Deutschen Hausfrauen-Bund (DHB) kommt in der nachhaltigen Unterstützung dieser Aufgabe eine Schlüsselposition zu. Der DHB setzt sich aktiv für gesellschafts- und familienpolitische Anliegen ein. Als anerkannte moderne Bildungsinstitution sieht er in der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Haushalts- und Familienmanagement eine seiner Kernaufgaben. Seine praxisnahe Bildungsarbeit stärkt Menschen in deren persönlicher Lebenssituation.

Mit dieser auf Partnerschaft aufbauenden Vereinbarung erklären das Kultusministerium und der Deutsche Hausfrauen-Bund in Baden-Württemberg gemeinsam Verantwortung für diesen Bereich zu übernehmen und entsprechende Kooperationsprojekte zu initiieren.

Vereinbarung über Ziele und Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Vereinbarung zielt darauf ab, die hohe Kompetenz der Fachfrauen aus dem DHB mit der Arbeit in den allgemein bildenden Schulen zu verbinden. Sie soll sicherstellen, dass durch den Deutschen Hausfrauen-Bund den Schülerinnen und Schülern der Haupt-, Werkreal-, Real- und - im Einzelfall und nur nach Absprache - Sonderschulen, der Gymnasien sowie ggf. der Grundschulen landesweit die zur positiven Lebensgestaltung erforderlichen Kompetenzen zum Alltagsmanagement vermittelt werden. Dies kann beispielsweise durch einen "Haushaltsführerschein" dokumentiert werden. Eine regionale und lokale Kooperation zwischen den allgemein bildenden Schulen und dem Deutschen Hausfrauen-Bund wird angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Kultusministerium Baden-Württemberg alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hausfrauen-Bund ausschöpfen.

Bedeutung für die Jugendlichen in Baden-Württemberg

Durch die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen - fragmentierte Familien, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, oft unzureichend vorhandene Haushaltskompetenz in der Elternschaft - kommen auf die Schulen große Herausforderungen zu: Um Jugendliche auf die Anforderungen der Lebenswelt vorzubereiten, müssen an Schulen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Haushalts- und Lebensführung in einem Maß vermittelt werden, das über das im Pflichtstundenplan festgeschriebene hinausgeht, es ergänzt, erweitert und vertieft.

Dem Lebensbereich Haushalt und Familie kommt eine große gesellschaftspolitische Bedeutung für die Zukunft des Landes zu. Er umfasst die Gesunderhaltung junger Menschen und ihrer künftigen Familien durch richtige Ernährung und Hygiene, die eigenverantwortliche Lebensgestaltung u. a. durch Verbraucherbildung und Finanzplanung, umweltgerechtes Handeln durch die Verwendung regionaler und saisonaler Produkte und die gemeinschaftliche Gestaltung des Alltags im Familien- und Freundeskreis.

Für junge Menschen, die diese Fähigkeiten erworben haben, eröffnet sich ein weites Feld an ganzheitlichem, kreativem und gemeinschaftlichem Erleben - einem Erleben, das wesentlich zur persönlichen Lebensqualität beiträgt.

Grundzüge der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kultusministerium, den Schulen und dem Deutschen Hausfrauen-Bund orientiert sich an folgenden Leitlinien:

1. Themen und Zertifizierung

In einem modularen Aufbau sollen während eines Schuljahres folgende Themen bearbeitet werden:

- Ernährung, Lebensmittelkunde, Nahrungszubereitung
- Gesundheit, Hygiene, Umwelt, Verbraucherkunde
- Umgang mit Geld
- Haus-, Kleidungs- und Wäschepflege
- Soziale Schlüsselkompetenzen
- Familie

Diese Themen werden von Schulen und dem DHB in gemeinsamer Arbeit konkretisiert und in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis für den Unterricht aufbereitet. Der Anforderung des alters- und interessengerechten Lernens wird durch ein mehrstufiges Modell Rechnung getragen.

Der Erwerb von Kompetenzen in diesen Themenfeldern wird den Schülerinnen und Schülern mit einem Zertifikat bescheinigt. Dieses Zertifikat wird vom DHB und der Schule gemeinsam ausgestellt. Eine Einbindung des jeweiligen Schulträgers ist wünschenswert.

2. Organisation an der Schule

Im Sinne der erweiterten Eigenständigkeit von Schulen wird eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hausfrauen-Bund auf regionaler und lokaler Ebene angestrebt. Das Kultusministerium informiert die allgemein bildenden Schulen über die angestrebte Kooperation. Die Kontaktaufnahme der Schulen erfolgt zum jeweiligen DHB-Verband.

Als Basis für die Vermittlung erweiterter Haushaltskompetenzen in Kooperation mit dem Deutschen Hausfrauen-Bund bieten sich die Fächerverbände "Materie - Natur - Technik" und "Wirtschaft - Arbeit - Gesundheit" (Hauptschule und Werkrealschule), das Fach "Mensch und Umwelt" (Realschule), das Fach "Naturwissenschaft und Technik" (Gymnasien) und ggf. der Fächerverbund "Mensch, Natur und Kultur" (Grundschule) an. Dazu wird das Kultusministerium

um in enger Abstimmung mit dem DHB thematisch geeignete Anschlussstellen in den Lehrplänen der allgemein bildenden Schulen lokalisieren. Für Sonderschulen mit den Bildungsgängen Förderschule und Schule für Geistigbehinderte ist ein entsprechendes Angebot im Rahmen des themen- und projektorientierten Unterrichts bzw. im Rahmen "Ergänzender Angebote" an Förderschulen sinnvoll und wünschenswert.

Die Schulen haben im Rahmen ihres schuleigenen Curriculums die Möglichkeit, die unter Ziffer 1 genannten Themen zu ergänzen, zu vertiefen und zu erweitern.

Der Deutsche Hausfrauen-Bund bevorzugt als Möglichkeit zum Erwerb erweiterter Haushaltskompetenzen die Form von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften.

Für den Einsatz des Deutschen Hausfrauen-Bundes vor Ort bietet sich das Lehrbeauftragtenprogramm an. Dabei können Lehraufträge in Eigenverantwortung der jeweiligen Schule an den DHB vergeben werden.

3. Fördermöglichkeiten

Für die Zusammenarbeit von Schule und dem Deutschen Hausfrauen-Bund besteht Fördermöglichkeit im Rahmen von Sponsoring. Hierzu ist eine Prüfung vor Ort erforderlich.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen sich die Unterzeichnenden gegenseitig, wobei das Kultusministerium den Deutschen Hausfrauen-Bund unterstützt. Es werden insbesondere die jeweiligen internen Kommunikationswege und Medien genutzt.

Diese Vereinbarung bildet die Grundlage für die weitere Ausgestaltung und die Umsetzung des Projektes (zu vermittelnde Inhalte, Stundenumfang, Zertifizierung, didaktische Anleitung der Fachfrauen etc.).

Zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit dienen regelmäßige Kontakte zwischen dem Kultusministerium und dem Deutschen Hausfrauen-Bund e. V. LV Württemberg und LV Baden.

Stuttgart, den 25. Januar 2005

Für das Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport

Helmut Rau MdL
Staatssekretär im Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Für den Deutschen Hausfrauenbund

Christine Maier
Vorsitzende des Landesverbands
Württemberg

Roswitha Meierhöfer
Vorsitzende des Landesverbands Baden

Ursula Röttele
Vorsitzende des Bildungswerkes des
Landesverbands Württemberg